

PRESSE INFO

07.07.2018



VDZ
Handelsverband
Zweirad



Presseerklärung des VDZ zur EUROBIKE Juli 2018

Der Fahrradfachhandel im ersten Halbjahr 2018

Trotz hoher Vorlagen aus dem Vorjahr konnte der Zweiradhandel auch in der ersten Hälfte des Jahres 2018 wieder Umsatzzuwächse in der Größenordnung von 5 % erzielen. Dabei spielte der frühe Beginn des anhaltend warmen Wetters wieder eine wichtige Rolle, hinzu kam die stabile Nachfrage nach hochwertigen „Elektro-Fahrrädern“.

Die Gesamtstückzahl der verkauften Räder ist zwar weiter leicht zurückgegangen, der Verkauf hochwertigerer Räder hat das aber mehr als ausgeglichen und zu erneut steigenden Umsätzen im Handel geführt.

Nach wie vor unterschiedlich ist die Wettbewerbssituation an den verschiedenen Standorten, je nach Aktivität des örtlichen und regionalen Handels und der Dichte des Angebots.

Die Konzentration auf größere Unternehmen hat weiter zugenommen und die im „Online-Handel“ getätigten Umsätze wachsen überproportional.

Während bei den Fahrrädern selbst die Umsätze trotz rückläufiger Stückzahlen die Vorjahreswerte

**Verband des deutschen
Zweiradhandels e. V.
VDZ**

Große-Kurfürsten-Str. 75
33615 Bielefeld

Telefon: 0521/965 10-0
Telefax: 0521/965 10-20

www.vdz2rad.de
info@vdz2rad.de

Geschäftsführer
Thomas Kunz

PRESSE INFO

07.07.2018

übertroffen haben, gab es bei Fahrradteilen und Zubehör einschließlich Helmen und Bekleidung im stationären Handel eine leicht rückläufige Entwicklung. Dies wird auf den wachsenden Einfluss des Online-Handels zurückgeführt. Im Service-Bereich steigen die Umsätze weiter.

Der erfolgreiche Fahrradhandel wird immer mehr zum Dienstleister. Der Service erweitert sich neben der Verkaufsberatung, der Produktpflege und Wartung der Räder um Finanzierungsberatung und –vermittlung und befasst sich nun auch mit Sicherungs- und Versicherungsberatung. Das hängt zusammen mit dem steigenden Wert der Räder. Eine Rolle spielt auch die Zunahme von Fahrradleasing und die wachsende Nachfrage nach „Diensträdern“, die steuerlich begünstigt sind.

Das Preisniveau bei Fahrrädern ist nach wie vor geprägt von der Nachfrage nach hochwertigen Rädern und damit steigenden Durchschnittspreisen, die zwischenzeitlich bei ca. 698 € liegen.

Die Preistransparenz für die Verbraucher ist, durch die zunehmende Präsenz der Produkte im Internet, umfangreicher geworden, das führt zu Preisdruck im Handel. Das mit dem schnellen Produktwandel verbundene Warenrisiko ist deutlich angestiegen.

Da die Renditen trotz steigender Umsätze unter Druck stehen, muss mehr und mehr Wert auf eine angemessene Honorierung und rationelle Abwicklung der Handelsleistungen gelegt werden.

Die wachsende Nachfrage nach spezialisierten Rädern für sportliche Betätigungen und Transport zieht breiter werdende Sortimente nach sich und erfordert Investitionen in die Sortimente.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang die rationelle Abwicklung der Geschäftsabläufe unter Berücksichtigung des sehr unterschiedlichen Saisonverlaufs im Fahrradhandel.

07.07.2018

Da in den Monaten März bis August nicht nur die Lieferbereitschaft im Handel von entscheidender Bedeutung ist, sondern auch die Service-Abteilungen mehr als ausgelastet sind, müssen möglichst viele Verkaufsvorbereitungen (z. B. die Montage der Räder u. Schulung der Mitarbeiter) in die umsatzschwachen Zeiten verlagert werden. Voraussetzung dafür ist die präzise Einhaltung der Liefertermine und die Optimierung der Kommunikation unter den Marktbeteiligten unter Nutzung der heute gegebenen technischen Möglichkeiten.

Elektromobilität

E-Bikes entwickeln sich technisch schnell weiter und die Nachfrage nach hochwertigen Rädern vor allem im sportiven Bereich hält an. Das geht ein wenig zu Lasten des Verkaufs von sportlichen Rädern ohne Motorunterstützung.

Online-Handel

Die über das Internet abgewickelten Umsätze sind auch in 2018 weiter gestiegen. Allerdings erwarten auch die „Internetkäufer“ in der Regel vollen „Fachhandelsservice“, so dass vor allem „Multi-Channel-Händler“, erfolgreich sind. Das Marktvolumen des Internethandels in der Fahrradbranche nähert sich der 10% Marke.

Die Präsenz im Internet ist für alle Fahrradhändler unabdingbar, weil die Vorinformation im Netz den Käufern wichtig ist. Gerade hier ergeben sich gute Möglichkeiten der intensiven Zusammenarbeit zwischen dem Handel und seinen Lieferanten.

07.07.2018

Entwicklungstrends in den Warengruppen

Die Elektro Räder stehen im Mittelpunkt der Verbrauchernachfrage und sind längst nicht mehr nur „Seniorenfahräder“. Höhere Qualität und bessere Ausstattung werden zunehmend nachgefragt und führen zu steigenden Preisen.

Der Wettbewerb wird schärfer und die Konzentration auf größere Unternehmen mit überregionaler Bedeutung verändert den Markt.

Den Trend geht weiter zu technisch hochwertigen Produkten. Neben der zunehmenden sportlichen Fahrradnutzung steigt auch die Nachfrage nach Sonderrädern. Kinder- und Jugendräder sind leicht rückläufig.

Die Nachfrage nach Service, Werkstatteistung und intensiver Beratung nicht nur beim Verkauf hat deutlich zugenommen und stellt den Handel vor Personalprobleme.

Rennräder entwickeln sich langsam wieder positiv, sie sind aber inzwischen weitgehend ein Feld von Spezialisten geworden.

Bekleidung/ Helme, Zubehör werden im stationären Fachhandel zur Zeit weniger nachgefragt, hier wandern offensichtlich überproportionale Marktanteile in den E-Commerce ab.

Die Fahrradkäufer, auch als Käufer im Internet, nehmen allerdings zusätzlich gern die fachliche Hilfe des stationären Handels in Anspruch. Das führt zu Problemen hinsichtlich der Kostendeckung im Servicebereich.

PRESSE INFO

07.07.2018

Statistische Daten Fahrradbranche gesamt für 2017

Bestand Fahrräder in Deutschland		73,5 Mio. Stck.
Jährlicher Umsatz	Fahrräder + E-Bikes	2,7 Mrd. €
		= ca. 3,85 Mio. St.
Zubehör, Textilien, Ersatzteile, Service		2,7 Mrd. €
Gesamtumsatz Fahrradbranche		5,4 Mrd. €
Marktanteil Fachhandel/Fachmärkte in Stck.		68 Prozent
	in Euro	80 Prozent
Umsatzanteil E-Bikes	in Stck.	19 Prozent
	in Euro	27 Prozent
Durchschnittserlös	E-Bikes	2.300 €

07.07.2018

Schlussbemerkung

- Unterstützt durch den Witterungsverlauf im Frühjahr 2018 und die anhaltende Nachfrage nach hochwertigen E-Bikes vor allem im sportiven Bereich konnte der Fachhandel auch in diesem Jahr wieder Umsatzzuwächse in der Größenordnung von 5 % erzielen.
- Die Größenstrukturen im Fachhandel bewegen sich langsam in Richtung größerer Betriebe, wenn gleich das von den kleineren Händlern getragene und von den Radlern intensiv nachgefragte Service-Netz nach wie vor dicht und nah am Verbraucher ist.
- Radfahren liegt weiter im Trend, auch aus verkehrspolitischen Gründen.
- Die zunehmende E-Mobilität stützt den Markt, stellt aber auch hohe Anforderungen an Handel und Industrie und erfordert vor allem in der Saison eine hohe Leistungsbereitschaft aller am Markt beteiligten.

VDZ - Verband des Deutschen Zweiradhandels e. V.
Thomas Kunz

Geschäftsführer